

Press release

Gerhard-Mercator-Universität Duisburg (bis 31.12.2002)

Beate Kostka M. A.

05/02/1996

<http://idw-online.de/en/news151>

no categories selected

Biology, Environment / ecology, Mechanical engineering, Oceanology / climate
transregional, national

Rohrablagerungen früh erkennen

Auf der Entsorgungsmesse IFAT '96:

Rohr-Ablagerungen frueh erkennen

Auf der weltgroessten Entsorgungsmesse IFAT vom 7. bis 11. Mai in Muenchen ist die Mercator-Universitaet Duisburg mit zwei Exponaten vertreten.

Einem zentralen Problem der Deponietechnik ist Prof. Jan-Dirk Herbell, Fachgebiet Abfalltechnik, nachgegangen: den unerwünschten Ablagerungen in Sickerwassersammlern und -kanälen. Diese Inkrustationen haben schwerwiegende Folgen, u.a. wird der Deponiekörper verstärkt ausgelaugt oder das Sickerwasser höher belastet.

Wie wirksam sind die Gegenmassnahmen?

Zusammen mit dem Duisburger Institut fuer Umwelttechnologie und Umweltanalytik IUTA entwickelte Prof. Herbell ein Versuchsmodell, mit dessen Hilfe diese Ablagerungen in Entwaesserungssystemen simuliert werden koennen. Unter realen Bedingungen kann so beobachtet werden, warum und in welchem Zeitraum diese Inkrustationsvorgaenge entstehen. Ob eingeleitete Gegenmassnahmen wirken, kann mithilfe des Versuchsmodells ebenfalls schnell und effizient ueberprueft werden.

RESET heisst das zweite Uni-IFAT-Exponat, das Prof. Klaus-Gerhard Schmidt, Fachgebiet Verfahrenstechnik/Umwelttechnik, vorstellt. Dahinter verbirgt sich eine leicht installierbare und ueberschaubare Prozesssteuerung. Gezeigt wird ein Demonstrationsaufbau zur automatischen Steuerung zweier unabhaengiger Prozesse.

Kurz-Info: IFAT '96 7. - 11. Mai in Muenchen, Gemeinschaftsstand Forschungsland NRW, Halle 22, OG, Stand 2231